

La lettre de la CLI

Der Newsletter der CLI des Kernkraftwerks Cattenom

Basse-Ham • Basse-Rentgen • Berg-sur-Moselle • Beyren-lès-Sierck • Boust • Breistroff-la-Grande • Cattenom • Distroff • Elzange • Entringe • Evrange • Fixem • Gavisse
Hagen • Haute-Kontz • Hettange-Grande • Hunting • Illange • Inglise • Kanfen • Kerling-lès-Sierck • Koenigsmacker • Kuntzig • Malling • Manom • Mondorff • Oudrenne
Püttelange-lès-Thionville • Rettel • Rodemack • Roussy-le-Village • Stuckange • Terville • Thionville • Valmestroff • Volmerange-les-Mines • Yutz • Zoufftgen



Édito

Die für Cattenom zuständige Lokale Informationskommission (Commission locale d'information, CLI) ist heute europäischer denn je. So werden an den Sitzungen der CLI, an deren Aktivitäten seit 2012 Vertreter von Körperschaften und Experten aus der Großregion mitwirken, künftig sechs Amtsträger aus Rheinland-Pfalz, dem Saarland und aus Luxemburg als Partner der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit teilnehmen. Und auch die Wallonie ist im Begriff, einen oder zwei Teilnehmer zu benennen, die in Kürze unsere Arbeit aus der Nähe verfolgen werden.

Zur Untermauerung des Wunsches, für eine Öffnung der CLI zu sorgen, wurden am 2. Mai dieses Jahres bilaterale Vereinbarungen mit den Vertretern der deutschen Gebietskörperschaften in der Großregion unterzeichnet, in denen jeweils die Verpflichtungen der Parteien aufgeführt und verbindlich festgeschrieben werden.

Im selben Geist der Zusammenarbeit und im Bestreben um eine effiziente Kommunikation zwischen den Nachbarländern führten Frankreich, Deutschland und Luxemburg gemeinsam drei grenzüberschreitende Sicherheitsübungen durch.

Schließlich ist festzuhalten, dass wir unsere Aufgabe, die Bevölkerung zu informieren, weiterhin gewissenhaft wahrnehmen, indem wir im vorliegenden Newsletter die Problematik der Evakuierung bei einem Unfall sowie die diesbezüglichen Lösungen behandeln, die in Kürze umgesetzt werden.

Patrick Weiten

Vorsitzender der CLI,
Präsident des Generalrats
des Departements Moselle

À LA UNE ●●●

Grenzüberschreitende Partner Vereinbarungen mit dem Saarland und mit Rheinland-Pfalz

Das französische Gesetz über die Transparenz und die Sicherheit im kerntechnischen Bereich (Loi relative à la Transparence et à la Sécurité Nucléaire, TSN) ermöglicht es den in Grenznähe angesiedelten Lokalen Informationskommissionen, lokale Vertreter aus dem Ausland einzuladen, als Beobachter an ihren Sitzungen teilzunehmen. Die CLI von Cattenom, die sich seit 2012 für eine Öffnung ihrer Aktivitäten für die grenzüberschreitenden Partner einsetzt, bekräftigt ihre Absicht zur gemeinsamen Arbeit mit ihren Nachbarn durch die Unterzeichnung von drei ersten Vereinbarungen.

Nach der Nuklearkatastrophe von Fukushima und infolge der Informationsanfragen seitens der Exekutiven der Großregion zu den Aktivitäten des Kernkraftwerks Cattenom hat die CLI von Cattenom beschlossen, Vertreter der Nachbarregionen als zusätzliche Mitglieder aufzunehmen.

Aktuell sitzen bereits Partner in der CLI, die saarländische, rheinland-pfälzische und luxemburgische Behörden vertreten, und auch die Wallonie dürfte demnächst in diesem Gremium vertreten sein.

Die entsandten Mitglieder mit Beobachterstatus können an den Diskussionen teilnehmen, um ihre Standpunkte darzulegen und sich über die Aktivitäten zu informieren, die mit der nuklearen Sicherheit eines Kraftwerks zusammenhängen, das in der Nähe ihres Gebiets steht. Am 2. Mai dieses Jahres wurde diese grenzüberschreitende Öffnung auf der Sitzung der CLI von



Cattenom bestätigt, da an diesem Tag bilaterale Vereinbarungen zwischen dem Präsidenten des Generalrats des Departements Moselle, der zugleich Vorsitzender der CLI ist, und den folgenden Gebietskörperschaften in der Großregion unterzeichnet wurden: der Gemeinde Trier; dem Landkreis Trier-Saarburg und dem Landkreis Merzig-Wadern. In diesen Vereinbarungen werden die Verpflichtungen jeder Seite festgeschrieben.



Von links nach rechts: Thomas Jackl, Verwaltungsdirektor des Landkreises Merzig-Wadern; Toni Loosen-Bach, Koordinator für Bürgerbeteiligung, in Vertretung des Oberbürgermeisters von Trier (Klaus Jensen); Patrick Weiten, Vorsitzender der CLI und Präsident des Generalrats des Departements Moselle; Günther Schartz, Landrat des Landkreises Trier-Saarburg

Ständige Aufmerksamkeit

Bilanz der ASN für 2012: Der Standort muss wachsam bleiben



2012 führten die Inspektoren der Regionalabteilung Straßburg der französischen Atomaufsichtsbehörde ASN (Autorité Sûreté Nucléaire) an insgesamt 36 Tagen Inspektionen am Standort des Kernkraftwerks Cattenom durch (und damit genauso viele wie 2011). Darüber hinaus kontrollierten sie auch die Teilrevision von Reaktor Nr. 1 sowie die beiden Abschaltungen für den Brennelementwechsel in den Reaktoren Nr. 2 und 3. Im Anschluss an diese Inspektionen gelangte die ASN zu der Einschätzung, dass die Leistungen des Standorts im Bereich der nuklearen Sicherheit und des Umweltschutzes im Jahr 2012 insgesamt zufriedenstellend gewesen sind. Gleichwohl vertritt sie die Ansicht, dass das Kernkraftwerk im Hinblick auf die Bewältigung unvorhersehbarer Ereignisse und die Vorbereitung der Einsätze Fortschritte erzielen muss, und zwar insbesondere bei der

Kommunikation zwischen den verschiedenen Akteuren. Der Standort müsse seine Wachsamkeit bei diesen Aspekten ab 2013 erhöhen. Im Februar 2012 stuft die ASN eine Abweichung beim Kühlsystem für die Brennelementlagerbecken der Reaktoren 2 und 3 als Störfall der Stufe 2 gemäß der Internationalen Bewertungsskala für nukleare Ereignisse INES ein. Die ASN ist der Ansicht, dass das Kernkraftwerk im Hinblick auf ihre Forderungen seine Reaktionsfähigkeit unter Beweis gestellt hat. Des Weiteren sorgt der Standort für eine effiziente Beobachtung der Umweltaspekte. Er verfügt in diesem Bereich über angemessene Indikatoren, vor allem für die Ableitungen. Schließlich hält die ASN im Hinblick auf den Strahlenschutz der Beschäftigten die „radiologische Sauberkeit“ für gut, obschon einige Verhaltensweisen vor Ort zu verbessern seien.

Anlagen: Notstromaggregate für die Blöcke

Kürzlich wurden auf den Dächern aller Reaktorhilfsanlagegebäude* vier Stromaggregate aufgestellt. Diese neuen, im Rahmen der Folgemaßnahmen nach Fukushima von der ASN vorgeschriebenen Anlagen haben die Sicherheit des Kraftwerks erhöht: „Im Fall eines vollständigen Stromausfalls stehen vor Ort mehrere Stromquellen zur Verfügung. Nach ihrer Einrichtung sind diese neuen Stromaggregate die siebte mögliche Quelle für die Stromversorgung“, erklärt Ghislain Pelissier, Sicherheitsingenieur des Kernkraftwerks Cattenom.

Wenn auf diese Stromaggregate zurückgegriffen wird, haben sie die Funktion, mehrere Anlagen wieder mit Strom zu versorgen, darunter die Instrumentierung des Brennelementbeckens und die Beleuchtung der Schaltwarten. Diese Vorrichtung, die demnächst im Rahmen eines Tests erprobt wird, ist allerdings ein „Provisorium“, denn gemäß den Vorschriften der ASN wird das Kernkraftwerk bis 2018 Notstromdiesel einrichten.

* Im Reaktorhilfsanlagegebäude, das an das Reaktorgebäude und das Brennelementlagergebäude angrenzt, sind alle Kreisläufe untergebracht, die für den Betrieb des Reaktors relevant sind (chemische Behandlung des aufbereiteten Wassers...) oder für die Aufbereitung der verschiedenen Abwässer, die eventuell radioaktive Substanzen enthalten können.



Die Zahl
135.000

steht für die 2012 im Kernkraftwerk Cattenom durchgeführten Schulungsstunden; das entspricht 103 Stunden pro Beschäftigtem.

Der Schutz der Bevölkerung auf dem Prüfstand



Oben: Die Moselbrücke zwischen Cattenom und Koenigsmacker (auf der Departementstraße RD 56) wird durch ein zweispuriges Bauwerk ersetzt.

Katastrophenschutz bezeichnet den Schutz von Menschen, Sachgütern und der natürlichen Umwelt vor dem Eintritt und den Folgen von Unfällen, Schadensfällen und Katastrophen durch die Vorbereitung und Verwendung geeigneter Mittel und Maßnahmen. Zuständig hierfür sind der Staat, die Gebietskörperschaften und andere öffentliche oder private Träger. In diesem Rahmen ist die ressortübergreifende Regionalstelle für die zivile und wirtschaftliche Verteidigung und für den Zivilschutz (SIRACEDPC) für die Organisation und Evaluierung des Katastrophenschutzprogramms (ORSEC) zuständig. Im Hinblick auf den Schutz der Bevölkerung, die gegebenenfalls freigesetzten radioaktiven Stoffen ausgesetzt sein könnte, müssen auf

der operativen Ebene die Bedingungen für eine Selbstevakuierung der in der Umgebung des Kernkraftwerks lebenden Bevölkerung berücksichtigt werden. Die mit den betroffenen Dienststellen (Sicherheitskräfte und Straßenverkehrsämter) durchgeführte Analyse der verschiedenen Szenarien (punktuell auftretende oder massive Ableitungen, über einen längeren oder kürzeren Zeitraum, Windrichtung) hat zu den folgenden Schlussfolgerungen geführt:

- die Evakuierung der Bevölkerung in der Umgebung muss in zeitlicher und räumlicher Hinsicht vorausgeplant werden,
- da die Selbstevakuierung im engeren Gefahrengebiet im Süden des Kernkraftwerks durch die Abmessungen der Mosel-

brücke (auf der RD 56) aber auch durch den Verkehr auf dem angrenzenden Straßennetz (RD 654) behindert würde.

■ Bau einer neuen Brücke mit zwei Spuren

Der insgesamt veraltete Zustand des Bauwerks sowie dessen sonstige Eigenschaften sind nicht mehr für die aktuellen Verkehrsbedingungen geeignet. Diese Situation hat das Departement Moselle veranlasst, den Neubau einer Brücke zu planen. Das aktuelle Bauwerk hat nur eine Fahrspur, die 1965 gebaut wurde. Die alte Brücke wird nun durch ein Bauwerk mit zwei Fahrspuren ersetzt, wobei auch die sanfte Mobilität berücksichtigt wird. Daher sind auch ein 1,50 m breiter Fußgängerweg sowie eine 2,50 m breite Spur für eine gemischte Nutzung durch Fußgänger und Radfahrer eingeplant.

Die Realisierung dieses neuen Bauwerks wird es ermöglichen, die alternierende Verkehrsführung (durch Ampeln) abzuschaffen und so bessere Bedingungen für die Anfahrt der Hilfskräfte und die Evakuierung der Bevölkerung bei einem Nuklearunfall zu schaffen. Die Arbeiten sind für die Jahre 2015 und 2016 geplant.

■ Bezifferte Daten: genauere Informationen

In der nächsten Zeit dürften schließlich auf die Bitte des Vorsitzenden der CLI hin zusätzliche Informationen vorgelegt werden, um zu einer umfassenden Analyse der Kapazitäten der vorhandenen Netze und Infrastrukturen sowie der künftigen Projekte zu gelangen. Zu diesem Zweck könnten die vom SIRACEDPC zusammengetragenen Daten der staatlichen Stellen auf zweckdienliche Weise im Rahmen einer Studie konsolidiert werden, mit deren Durchführung eine hierauf spezialisierte Firma beauftragt würde (Finanzierung durch die CLI mit Unterstützung durch die ASN).

STANDPUNKT

Die Folgemaßnahmen nach dem Unfall in Fukushima

„Nach dem schweren Unfall in Fukushima hat die ASN die Betreiber, darunter EDF, aufgefordert, für sämtliche französischen Kraftwerke eine umfassende Revision durchzuführen. Die Kraftwerke müssen unter anderem für spezielle Vorrichtungen sorgen, um für einen eventuellen vollständigen Ausfall der Stromversorgung und/oder der Wärmesenke gerüstet zu sein. Nach Ansicht der Association pour la Sauvegarde de la Vallée de la Moselle (Vereinigung zum Schutz des Moseltals, ASVM), die der Kernkraft ablehnend gegenübersteht, handelt es sich hierbei um absolut gerechtfertigte Maßnahmen. Allerdings bringt EDF allzu oft das Argument vor, dass Frankreich im Gegensatz zu Japan nicht durch das Zusammentreffen eines Erdbebens mit anschließendem Tsunami bedroht sei. Diesbezüglich möchten wir zudem darauf hinweisen, dass zwei der schweren Unfälle in einem Kernkraftwerk (Three Mile Island und Tschernobyl) nicht durch Naturkatastrophen verursacht wurden. Beiden Fällen lag menschliches Versagen zugrunde, wozu es durchaus auch in Frankreich kommen könnte.“

Dr. Py, Präsident der ASVM

Kernkraftwerk Cattenom

Bilanz 2012 und Projekte 2013

EDF veröffentlicht jedes Jahr die Bilanz der Aktivitäten des Kernkraftwerks Cattenom. Für 2012 ist zunächst einmal ein Rückgang der Produktion zu verzeichnen (30 TWh im Jahr 2012 gegenüber 34,3 TWh im Jahr 2011). Zurückzuführen ist dies darauf, dass Block Nr. 4 für Arbeiten an einem Generator 56 Tage lang abgeschaltet war.

Bezüglich der Sicherheit ist zu konstatieren, dass die Zahl der Ereignisse mit sicherheitstechnischer Bedeutung der Stufe 1 zwar gestiegen ist (von 2 auf 4 im Jahr 2012, wobei zu diesen Ereignissen noch ein Störfall der Stufe 2 hinzukommt), es sich in diesen Fällen jedoch nur um „Unregelmäßigkeiten“ ohne Auswirkungen auf die Umwelt gehandelt hat. Die Ableitung von Flüssigkeiten wiederum liegt mit 1,08 Gbq nach wie vor deutlich unter den zulässigen Höchstwerten (zulässiger Jahreshöchstwert: 50 Gbq). Mit seinen 1.248 Beschäftigten am Standort Cattenom steuert der Betreiber seinen Angaben nach 95 Millionen Euro (Steuern und Abgaben) zur lokalen Wirtschaft bei. 2012 wurden 48 Beschäftigte eingestellt, weitere 87 Einstellungen sind für 2013 vorgesehen, womit insbesondere auf die zahlreichen Eintritte in den Ruhestand reagiert werden soll.

Die Zahl der Arbeitsunfälle schließlich beläuft sich auf vier. Für 2013 hat sich EDF zum Ziel gesetzt, diese Zahl auf zwei zu senken.

Blockabschaltungen: entscheidende Phasen

Für 2013 sind insgesamt drei Blockabschaltungen vorgesehen. Die erste Abschaltung, die für die Zehnjahresinspektion von Block Nr. 4 geplant ist, steht bereits kurz vor dem Abschluss. Letztlich werden insgesamt drei Monate Arbeit, fünf große Phasen und 10.000 geplante Aktivitäten notwendig gewesen sein, damit die ASN dem Kraftwerk die Genehmigung erteilen kann, die überprüfte Produktionseinheit für die nächsten zehn Jahre weiter zu betreiben. Nun steht noch das sichere Wiederanfahren der Anlage aus. Die beiden anderen geplanten Abschaltungen betreffen lediglich den Brennelementwechsel in Block Nr. 1 (Sommer 2013) und die Teilrevision von Block Nr. 3 (Herbst 2013). Darüber hinaus sind für 2014 und 2015 bereits drei weitere Abschaltungen geplant.

Zusatzinformationen:

energie.edf.com, Rubrik „Publications“

Grenzüberschreitende Notfall- und Katastrophenschutzübungen Zusammenarbeit im Dienste der Bevölkerung

Die beiden ersten grenzüberschreitenden Notfall- und Katastrophenschutzübungen wurden gemeinsam von Frankreich, Deutschland und Luxemburg am 26./27. Juni 2012 (in Deutschland) und am 5./6. Dezember 2012 (in Luxemburg) durchgeführt. Ihr Ziel: eine Harmonisierung der Strategien für die Zusammenarbeit bei einem Einsatz im Falle eines Nuklearunfalls. Das untersuchte Szenario: Verlust von Primärkühlmittel in einem Reaktor, der zu Ableitungen in die Umwelt führt. Informationsmittel, grenzüberschreitende Abstimmung, Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung: Nichts wurde dem Zufall überlassen, sodass auf der Suche nach Verbesserungspotenzial zahlreiche Ansatzpunkte ausfindig gemacht werden konnten. Die dritte grenzüberschreitende Übung, die vom 25. bis 28. Juni 2013 in Frankreich stattfand, war die erste ihrer Art, da in Frankreich noch nie zuvor eine Übung dieser Größenordnung für die Bewältigung von Unfallfolgen durchgeführt worden war. Im Rahmen dieser sehr ehrgeizigen Übung wurden verschiedene Aspekte behandelt, wie beispielsweise die Dekontaminierung, die Gesundheit, der Verkehr, die Lebensmittel usw. Ihre Schlussfolgerungen, die der CLI übermittelt werden, sollen letztlich als Grundlage für eine Planung der Bewältigung der Unfallfolgen dienen, und zwar in Anlehnung an den für die Zeit nach einem eventuellen Unfall geltenden behördlichen Katastrophenschutzplan (Plan Particulier d'Intervention, PPI), allerdings mit einem deutlich größeren Wirkungskreis als beim PPI.

La lettre de la CLI – N° 7 – 1^{er} semestre 2013. Éditée par le Conseil Général de la Moselle. Directeur de la publication et rédacteur en chef: Patrick Weiten. Conception éditoriale et graphique, rédaction: TEMA|presse, 0387 69 1801. Photographies: p. 1 © F. Doncourt, Conseil Général de la Moselle; p. 2 © ASN, CNPE de Cattenom; p. 3 © P. Gisselbrecht; p. 4: CNPE de Cattenom. Impression: Socosprint Imprimeurs, Épinal. N° ISSN: en cours. Dépôt légal: juin 2013. Tirage: 46000 exemplaires.

Die Mitglieder der CLI

■ Patrick Weiten, Président de la CLI, Président du Conseil Général de la Moselle ■ Yves Aschbacher, Président de la Communauté de communes de l'ARS Mosellan ■ Patrick Baily, Maire d'Escherange ■ Dan Biancalana, Échevin de Dudelange, représentant du SYVICOL ■ Michel Bender, représentant de la CFDT ■ Jean-François Bénévise, Directeur général de l'ARS Lorraine ■ Claude Bitte, Président de la 6^e Commission du Conseil Général de la Moselle ■ Jean-Marie Blanchet, Conseiller Général du canton de Sierck-les-Bains ■ Guy Catrix, Directeur du CNPE de Cattenom ■ Nadine Conge, Adjointe au Maire de Terville ■ Marie-Marthe Dutta-Gupta, Maire de Fixem ■ Colonel Franz, Directeur départemental des Services d'Incendie et de Secours de la Moselle ■ Gaël Gaudouen, Directeur du SIRACEDPC ■ Anne Grommerch, Députée de la circonscription de Thionville-Est ■ Gérard Guerder, Maire de Rodemack ■ Marie-Laurence Herfeld, représentante de la Chambre d'Agriculture de la Moselle ■ Marc Hoeltzel, Délégué territorial de l'ASN Strasbourg ■ Léon Hoff, représentant de la CGC ■ Didier Holz, représentant de la CFTC ■ Marc Houver, DGS du Conseil Général de la Moselle ■ Thomas Jackl, Directeur administratif du Landkreis Merzig-Wadern ■ Pierre Jacques, Maire de Boust ■ Klaus Jensen, Maire de Trèves ■ Jean Klop, Maire de Manom ■ Maude Korsec, représentante du milieu industriel désignée par la CCI de la Moselle ■ Florian Kraft, Chef de la division de Strasbourg de l'ASN ■ Jackie Lagrange, Adjoint au Maire de Basse-Ham ■ Jean-Pierre La Vaullée, Conseiller Général du canton de Metzervisse, Maire de Guénange ■ Philippe Leroy, Sénateur de la Moselle ■ Josiane Madelaine, Conseillère Régionale ■ Jean-Paul Merlin, représentant du Conseil départemental de l'Ordre des Médecins ■ Bertrand Mertz, Conseiller Général du canton de Thionville-Ouest, Maire de Thionville ■ Charles Meyer, Adjoint au Maire de Yutz ■ Jean Oury, représentant de l'Institut européen d'Écologie ■ Michel Paquet, Conseiller Général du canton de Cattenom, Président de la Communauté de communes de Cattenom et environs, Maire de Zoufftgen ■ Anne Pedon-Flesch, membre du CESE de Lorraine ■ Marcel Philippon, représentant de la Fédération de la Moselle pour la Pêche et la Protection du milieu aquatique ■ Dominique Pierre, Directrice de la communication du CNPE de Cattenom ■ René Pint, représentant de la Confédération de la Consommation, du Logement et du Cadre de vie ■ Dr Bernard Py, Président de l'Association pour la sauvegarde de la Vallée de la Moselle ■ Isabelle Rauch, Conseillère Générale du canton de Thionville-Est ■ Frank Reimen, Haut-commissaire à la Protection nationale du Grand-Duché de Luxembourg ■ Éliane Romani, Adjointe au Maire de Thionville ■ Günther Schartz, Landrat du Landkreis Trier-Saarburg ■ Michel Schibi, Maire de Cattenom ■ Thomas Seilner, Agent expert du ministère de l'Environnement et de la Protection des consommateurs du Land de Sarre ■ Willy Seiwert, Maire de Roussy-le-Village ■ Christian Spiess, représentant de la CGT ■ Laurent Steichen, représentant de la CC des Trois Frontières, Maire de Sierck-les-Bains ■ Étienne Stock, Sous-Préfet de Thionville ■ Colonel Tarrillon, représentant du Service d'Incendie et de Secours de la Moselle ■ Gérard Theis, Maire de Breistroff-la-Grande ■ Jean Wagner, Maire de Gavisse ■

Der Newsletter der CLI online

Sie haben von nun an die Möglichkeit, alle Ausgaben des Newsletters der CLI des Kernkraftwerks Cattenom auf der Website des Generalrats des Départements Moselle auch auf Deutsch aufzurufen und herunterzuladen.

www.cg57.fr/cli

